**Diskussionspapier zur Einführung von Multiple-Choice-Aufgaben zur Messung von Lesekompetenz mit einem zweistufigen Testverfahren**

*Verfahren:*

* In den 5 Antwortmöglichkeiten sind mehrere richtige Antworten eingebaut.
* Die Anzahl der richtigen Antworten wird nicht vorgegeben.
* Dem Schüler werden mögliche Kombinationen richtiger Antworten vorgegeben. Eine davon entspricht der Lösung, welche der Schüler identifizieren muss.
* Je höher die Anzahl möglicher Kombinationen, desto geringer ist die Zufallswahrscheinlichkeit. Bei 10 Antwortoptionen liegt diese bei 10 %. Unterstellt wird ein möglichst gleichwertiges Niveau von Antwortoptionen.

*Argumente für das Multiple-Choice-Verfahren:*

* Gezielte Messung von Lesekompetenz. (Versteht der Schüler die inhaltlichen Aussagen des Textes?)
* Die bisherige Alternative „Arbeiten Sie heraus“ misst eine andere Performanz Sie soll in Hinblick auf die Wissenschaftspropädeutik (Methodik: Formulierung von Texten, Zitierfähigkeit etc.) als Alternative weiterhin möglich sein.
* Die Aufgabe ist Teil der Gesamtaufgabe und dient als Vorstufe für die „Problemlösung“.
* Eindeutige Vergabe von Verrechnungspunkten.
* Schnelle Korrektur.
* Das zweistufige Verfahren erzielt im Unterschied zu anderen Formen des Multiple Choice (Bonus- und Malusmethodik) ein hohes Maß an Objektivität, Reliabilität und Validität.
* Bei drei Aufgaben mit je 3 VP werden insgesamt 9 VP erzielt. Bei einer Aufgabe mit 60 VP liegt der Wert damit noch unter der 1 NP-Grenze. Juristische Relevanz also relativ gering.
* Im Fach Englisch wird mit dem Abitur 2014 ebenfalls ein MC-Verfahren eingeführt. So wäre der Neuigkeitseffekt verringert.

Argumente gegen das Multiple-Choice-Verfahren:

* Zufallswahrscheinlichkeiten lassen sich nicht vollständig ausschließen.
* Mit der ausschließlichen Vergabe von 0 oder 3 VP pro richtiger Lösung sind keine „Zwischenpunkte“ 1, 2 möglich.
* Schwierigkeiten bei der Formulierung absolut eindeutiger Auswahloptionen. Hohe Formulierungskompetenz der Testersteller ist gefordert.

**Testung eines neuen Aufgabenformats am 11.6.2013 am FPGZ Stuttgart (Kursstufe 1)**

**Zeitvorgab: Die Schüler/innen sollten enden, wenn sie das Gefühl hatten, die Aufgaben gelöst zu haben.**

**Die benötigte Zeit lag zwischen 25 und 35 Minuten (ein Ausreißer: 40 Minuten)**

Ergebnisse:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  | **Richtige****Lösungs-****nummer** | Antworten der Schülerinnen und Schüler (14) | **Anzahl****richtig** |
| Aufgabe 1 | **2** | 2 | 2 | 2 | **9** | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | **4** | 2 | **6** | 2 | 11 |
| Aufgabe 2 | **7** | 7 | **10** | 7 | **9** | 7 | **9** | **9** | **9** | **9** | 7 | **10** | 7 | 7 | 7 | 7 |
| Aufgabe 3 | **6** | 6 | 9 | 6 | **7** | **7** | **3** | 6 | 6 | **7** | 6 | **8** | **3** | **3** | **3** | 6 |
| RichtigeLösungen |  | **3** | **1** | **3** | **0** | **2** | **1** | **2** | **2** | **1** | **3** | **0** | **2** | **1** | **1** |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Anzahl richtige Lösungen | Anzahl der Schüler/innen |
| 3 | 3 |
| 2 | 4 |
| 1 | 5 |
| 0 | 2 |
| **Summe** | **14** |

**Bewertung des Formats durch den Kurs:**

|  |  |
| --- | --- |
| **Positiv (9)** | **Negativ (5)** |
| * Es wird besser gemessen, ob man den Text verstanden hat.
* Aufgabe ist einfacher.
* Schreibschwächen werden nicht gemessen.
* Faire Aufteilung, wenn bei den anderen Aufgaben die Schreibkompetenz stärker begünstigt wird
* Genaue Messung des Textverständnisses
 | * Misstrauen gegenüber „Fallen“ (was wird gemessen?)
* Verständnisprobleme bei den Aussagen, die gewählt werden sollen
* Richtige Teilergebnisse werden nicht gewertet.
* Hoher Zeitaufwand
* Gleiches Ergebnis beim Herausarbeiten
* Logische Ausschlüsse, wenn eine Antwortoption eindeutig ist.
 |